

CADE

<http://www.voiesnouvellestgv.webou.net/accueil.htm>

Der Widerstand gegen das Hochgeschwindigkeitsprojekt im französischen Baskenland

Der Widerstand gegen die Hochgeschwindigkeitstrasse (HGT) ist 2006, als es eine öffentliche Debatte gab, laut geworden und ist von Jahr zu Jahr gewachsen.

Das HGT Projekt soll die Stadt Bordeaux mit Spanien verbinden, vom europäischen Gesichtspunkt aus Paris mit Madrid.

Es gibt viele Gründe, gegen dieses Projekt zu sein und häufig werden sie in drei Worten zusammengefasst: unnütz, teuer und zerstörend.

Der Widerstand im Baskenland setzt sich aus vielen lokalen Bürgerinitiativen zusammen, die gemeinsam ein Kollektiv bilden, das CADE (*Collectif des Associations de Défense de l'Environnement du Pays Basque* = Kollektiv der Bürgerinitiativen zum Umweltschutz im Baskenland).

Es gibt sehr lokal in den Dörfern verwurzelte Initiativgruppen und andere im ganzen Baskenland. Das CADE organisiert in den von der Linie betroffenen Orten viele öffentliche Versammlungen, Demonstrationen und im Januar 2010 wurde hier „Die Charta von Hendaye“ unterzeichnet.

Wir haben verhindert, dass Probebohrungen durchgeführt wurden, die die von RFF (Réseau Ferré de France, Eigentümer der französischen Bahnlinien) geplante Trasse technisch rechtfertigen sollten, indem sich jedes Mal, durch Aufpassen und Weitersagen allarmiert, viele Bürger vor Ort versammelten. Der Präfekt hat diese Probebohrungen (vorläufig) gestoppt.

Von Anfang an hat das CADE sich zur Aufgabe gemacht zu beweisen, dass das Dossier der HGT auf gefälschten Daten basiert (das tatsächliche Verkehrsaufkommen wurde einfach verdoppelt, die geschätzte Verkehrszunahme war surreal) und versucht, zum Nachdenken über die Schädlichkeit der Hochgeschwindigkeit anzuregen.

Unser Hauptmotto lautet: « **Weder hier noch anderswo** » und unterstreicht, dass sich unser Widerstand nicht gegen eine bestimmte Linie richtet, sondern gegen den Bau von HGT allgemein. Heute haben unsere Ideen einen langen Weg zurückgelegt und das "Modell Hochgeschwindigkeit" wird langsam auch von den Direktoren der SNCF mit kritischen Augen gesehen.

Im konkreten gibt der Staat letzters zu, dass die bereits im Baskenland existierenden Bahnlinien nicht ausgelastet sind, und hat das Projekt auf 2015 vertagt.

Aber wir haben gelernt, misstrauisch zu sein....